

Der Grüne Hahn — und ich?!



Nachdem die NABU-Aktion „Stunde der Gartenvögel“ jetzt abgeschlossen und weitestgehend auch ausgewertet ist, zeigt sich für das Oberbergische wie bereits im Jahr 2017 wieder ein negativer Trend. Insgesamt wurden dabei etwas mehr als 5000 Vögel in etwa 150 Gärten gezählt.

In erster Linie sind von diesem negativen Trend die insektenfressenden Vogelarten wie Kohlmeise (-17%), Blau- meise (-30%) und das Rotkehlchen (-14%) betroffen. Unter den TOP 15 der beobachteten Vogelarten weisen sieben Vogelarten so geringe Zahlen wie noch nie seit 2006 auf.

Was können wir also dazu beitragen Vögel wieder in unseren Gärten zu holen?

Es gibt einige recht einfache Dinge, wie – vielleicht gemeinsam mit Kinder und Enkeln - das Bauen und Anbringen von Nistkästen und Aufstellen von Wassertränken.

Zudem sollte bei der Bepflanzung des Gartens auf heimische, standortgerechte Stauden, Sträucher und Baume gesetzt werden. Anders als exotische Exemplare bieten diese Pflanzen unserer Tierwelt Nahrung und Schutz. Eine mit Dornen oder Stacheln bewehrte Hecke ist beispielsweise für Schwanzmeise, Heckenbraunelle und Zaunkönig das perfekte Zuhause. Weißdorn, Vogelbeere oder Schlehe sind hier nur einige Beispielgehölze, die zudem mit Blüten und Früchten Insekten und Vögel reichlich Futter bieten.

Wir haben in den letzten 27 Jahren zwischen 60 und 75% der Insekten verloren. Dies sind extreme Veränderungen die offensichtlich auch an unserer Vogelwelt nicht vorbeigehen. Zeit etwas zu ändern!

Das Grüne Hahn-Team